

Bezirkstagsvizepräsident

Stadträtin  
Frau Annemarie Rudel  
Hohe-Kreuz-Str. 20  
96049 Bamberg

**Ihr Ansprechpartner:**  
**Herr Dr. Stefan Goller**  
Rathaus Maxplatz  
Maximiliansplatz 3  
96047 Bamberg  
Telefon (0951) 87-1005  
Telefax (0951) 87-1923  
wirtschaftsreferat@  
stadt.bamberg.de  
www.bamberg.de  
Sparkasse Bamberg  
BLZ 770 500 00  
Konto-Nr: 18  
BIC-/SWIFT-Code: BYLADEM15KB  
IBAN: DE73 7705 0000 0000 0000 18

05.12.2019 St-Go

**Ihre Anfrage vom 22. Oktober 2019 zum 5G-Netz**

Sehr geehrte Frau Rudel,

vielen Dank für Ihre o.g. Anfrage. Nach Rücksprache mit der Stadtnetz Bamberg kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

Der Ausbau vom mobilen Hochgeschwindigkeitsnetz 5G ist schon seit geraumer Zeit eines der großen Themen der politischen Diskussion. Deutschland hat im Frühjahr dieses Jahres die Frequenzen an die zukünftigen Betreiber der 5G-Netze versteigert. Für Beträge im Milliarden-Euro Bereich haben 4 Anbieter Frequenzen für die gesamte Bundesrepublik ersteigert. Damit verbunden ist eine deutschlandweite Ausbaupflichtung. Die ursprünglich vorgesehenen regionalen Frequenzen wurden auf Druck der „großen Telekommunikationsanbieter“ durch die Bundesnetzagentur nicht vergeben.

Zu Ihren Fragen:

- **Inwieweit ist von den zuständigen städtischen Behörden angedacht, den Ausbau in Bamberg vorzunehmen?**

Da nur die Frequenzinhaber ein öffentliches 5G-Netz errichten dürfen, ist der Ausbau in Bamberg allein von diesen Unternehmen abhängig, diese sind aber auch vertraglich zu einem Ausbau verpflichtet. Ein Aufbau durch die Stadt Bamberg oder die Stadtnetz Bamberg ist daher ausgeschlossen.

- **bzw. wie weit ist der Ausbau schon vorangeschritten?**

In Bamberg existiert bereits ein engmaschiges Glasfasernetz im Besitz der Stadtnetz

Bamberg, ein derartiges Netz ist eine Grundvoraussetzung für 5G. Zudem werden Stromanschlüsse und Standorte für die Sender benötigt. Als Standorte kommen, wie schon bei den bisherigen Mobilfunknetzen, sowohl öffentliche als auch private Standorte in Frage. Im öffentlichen Raum kommen zum Beispiel Lichtmaste in Betracht. Die Stadtwerke und ihre Stadtnetz GmbH prüfen derzeit, ob und unter welchen Rahmenbedingungen Dienstleistungen für potentielle Interessenten angeboten werden können.

Eine Zurverfügungstellung von Standorten im öffentlichen Raum oder auf öffentlichen Gebäuden der Stadt Bamberg oder ihrer Tochterunternehmen wird aber nicht ohne vorherige Befassung der zuständigen Gremien erfolgen.

- **Wie verläuft ein solcher Ausbau? Per Kanal? Per Richtmasten?**

Für ein flächendeckendes 5G-Netz sind eine Vielzahl von Sendestandorten nötig, derzeit geht man von einem Sendeabstand von 100 – 300 m in Stadtgebieten aus. Voraussichtlich werden zunächst allerdings die vorhandenen 4G-Standorte umgerüstet und dann nach und nach die Sender verdichtet. Die Standorte untereinander müssen mit Glasfasern verbunden werden, da aufgrund der Bandbreiten und Latenzzeiten andere Übertragungsmedien nicht mehr ausreichen.

- **Ist eine gesundheitliche Gefährdung der Bevölkerung ausgeschlossen?**

Wissenschaftliche Untersuchungen gehen davon aus, dass bei der Einhaltung der Grenzwerte für die Sendeleistung keine gesundheitliche Gefährdung besteht. Der Frequenzbereich der 5G-Technologie liegt zwischen den im privaten Bereich eingesetzten Frequenzen für W-LAN, so dass aus fachlicher Sicht wohl nicht mit einer höheren Belastung als bei privater W-LAN-Nutzung zu rechnen ist. Allerdings gibt es bislang natürlich noch keine Langzeitstudien, die eine Unbedenklichkeit der neuen Technologie auch langfristig bestätigen.

Für weitere Fragen steht Ihnen Herr Bengel als Geschäftsführer der Stadtnetz Bamberg sehr gern persönlich zur Verfügung.

Ich gehe davon aus, dass Ihre Anfrage damit geschäftsordnungsgemäß beantwortet ist. Die Fraktionen erhalten einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Andreas Starke  
Oberbürgermeister